

EPA-Präsident: gute Absichten, die noch positive Ergebnisse zeigen müssen

Die guten Absichten des Präsidenten des Europäischen Patentamts (EPA), António Campinos, müssen nach Ansicht der EPA-Gewerkschaft IGEPA noch in positive Ergebnisse umgesetzt werden.

In einem Schreiben der IGEPA an die Delegationsleiter des EPA-Verwaltungsrats, das vom IGEPA-Zentralvorsitzenden Joachim Michels unterzeichnet wurde, heißt es, es sei an der Zeit, eine erste Bestandsaufnahme der Situation – vor allem bzgl. des sozialen Dialogs – vorzunehmen, da Campinos sein Amt als Präsident vor fast einem Jahr angetreten habe.

Die Gewerkschaft sagte, es habe zwar einen Gesinnungswandel gegeben und die Interaktionen mit dem Präsidenten seien viel freundlicher. Allerdings müssten die guten Absichten noch in positive Ergebnisse umgesetzt werden. Die IGEPA führte die Verzögerung auf eine mögliche Einmischung der Verwaltungsangestellten des ehemaligen Präsidenten Benoît Battistelli zurück.

Einer der wichtigsten Punkte in Campinos Führung war die Wiederherstellung des sozialen Dialogs. Die IGEPA bemerkte, sie habe in diesem Zusammenhang erwartet, dass Campinos ernsthafte Schritte unternimmt, um die Fälle zu behandeln, die alle Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionäre betreffen, die von Battistelli „missbräuchlich sanktioniert“ worden seien.

Drei dieser Fälle wurden bereits vom Verwaltungsgericht der Internationalen Arbeitsorganisation für rechtswidrig erklärt.

In dem Schreiben heißt es jedoch, es seien keine klaren Maßnahmen in dieser Richtung ergriffen worden.

Es heißt: „Es sollte nicht vergessen werden, dass die konzertierten Aktionen von Herrn Battistelli gegen diese Personalvertreter nicht nur ihr Leben ruiniert, sondern auch den Ruf des EPAs in der Öffentlichkeit schwer beschädigt haben.“

„Nach neun Monaten einer neuen Präsidentschaft ist es nicht unangemessen zu erwarten, dass jetzt ernsthaftere und wirksamere Maßnahmen ergriffen werden, um auf eine Gesinnungsänderung der Verwaltung gegenüber den Personalvertretern hinzuweisen – auch durch die rechtmäßige Wiederherstellung der Rechte aller unserer Kollegen, die zu Unrecht bestraft wurden“.

Der Brief schloss mit den Worten: „Wir hoffen, dass Herr Campinos jetzt schnell handeln wird, um das dunkelste Kapitel in der Geschichte des EPAs ein für alle Mal zu beenden.“